

# Absichtserklärung

---

## der Verbände der pharmazeutischen Industrie in der Schweiz:

- **ASSGP** (Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation),
- **Intergenerika** (Verband der Hersteller- und Vertriebsfirmen von Generika/Biosimilars in der Schweiz),
- **interpharma** (Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz),
- **scienceindustries** (Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech),
- **vips** (Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz)

## gegenüber folgenden Organisationen in der Schweiz:

- **FMH** (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte),
- **GSASA** (Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker),
- **H+** Die Spitäler der Schweiz,
- **pharmaSuisse** (Schweizerischer Apothekerverband).


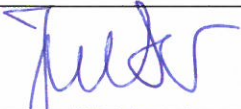





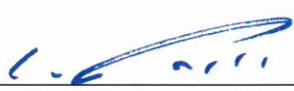
## Im Bewusstsein, dass

- die Versorgung mit Arzneimitteln, die individuelle Herstellung von Arzneimitteln für bestimmte Patienten und die defekturemässige Herstellung von Arzneimitteln in kleinen Mengen (gemäss Art. 9 Abs. 2 HMG) zu einem wesentlichen Teil von Apotheken gewährleistet wird,
- für bestimmte Patientengruppen (Pädiatrie, Geriatrie) geeignete Arzneimittel-Anwendungsformen nicht als Fertigpräparate verfügbar sind,
- es weder ethisch vertretbar noch gesundheitspolitisch erwünscht ist, die Versorgung mit Arzneimitteln unangemessen einzuschränken,

## und unter Berücksichtigung der in diesem Zusammenhang massgebenden staatlichen Vorschriften erklären die oben erwähnten Verbände der pharmazeutischen Industrie Folgendes:

1. Diese Verbände und ihre Mitgliedsunternehmen setzen sich dafür ein, dass die Apotheken in der Schweiz mit Wirkstoffen beliefert werden, die sie zur individuellen oder defekturemässigen Herstellung von Arzneimitteln brauchen, die für die Versorgung der Bevölkerung notwendig, als Fertigpräparate jedoch nicht verfügbar sind.
2. Diese Verbände empfehlen ihren Mitgliedsunternehmen, Apotheken, Ärzte und Spitäler auf Anfrage hin über laufende Patente eines Wirkstoffs (Laufzeit und Indikation) und autorisierte Bezugsquellen zu informieren sowie in oben erwähntem Zusammenhang auf die Durchsetzung von Patentrechtsansprüchen zu verzichten. Im Einzelfall können Lizenzgebühren erhoben werden.

3. Ergeben sich im Zusammenhang mit dieser Absichtserklärung praktische Probleme, so verständigen sich die oben erwähnten Verbände und Organisationen wo immer möglich auf eine geeignete Lösung.
4. Die oben erwähnten Verbände informieren ihre Mitgliedunternehmen über diese Absichtserklärung.

Organisation	Ort und Datum	Unterschrift
<b>ASSGP</b> Hans-Rudolf Fuhrer	Rothsuz, 26.8.13	
<b>Intergenerika</b> Dr. Peter Huber	Rothsuz, 26.8.13	
<b>interpharma</b> Thomas B. Cueni	Rothsuz, 26.8.13	
<b>scienceindustries</b> Dr. Dieter Grauer	Rothsuz, 26.08.13	
<b>vips</b> Walter P. Hölzle	Rothsuz 26/08/13	
<b>FMH</b> Dr. med. Jürg Schlup	Bern, 29.8.2013	
<b>GSASA</b> Prof. Dr. Pascal Bonnabry	Bern, 30/8/13	
<b>H+</b> Charles Favre	BERN, 3.9.13	
<b>pharmaSuisse</b> Dominique Jordan	Bern, 3.9.2013	